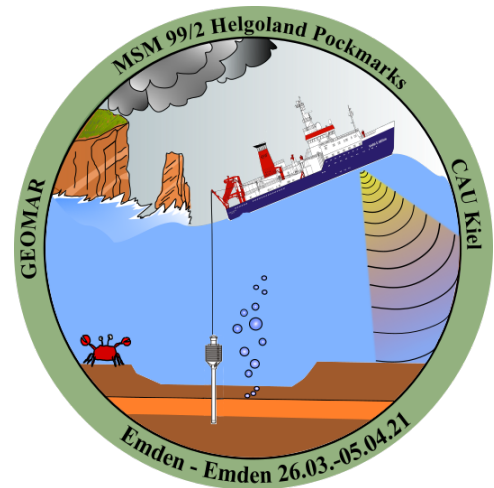


FS MARIA S. MERIAN

MSM 99/2 (GPF 21-1_013)

26.03. - 05.04.2021

Emden - Emden



1. Wochenbericht, 26. - 28.03.2021

Nach einer 10-tägigen Hotelquarantäne für alle Fahrtteilnehmenden startete am Freitag den 26.03.2021 von Emden aus die Reise MSM99/2 in ihr erstes Arbeitsgebiet in der Deutschen Bucht. Ziel der Reise ist es, die Entstehung von Pockmarks nördlich von Helgoland zu untersuchen. Die bisherige Annahme beruht darauf, dass die Pockmarks während großer Winterstürme entstehen. Der Hintergrund des Mechanismus ist, dass die Wellenbewegung zu Druckänderungen führen und sich dabei freies Gas bildet. Durch den Aufstieg zum Meeresboden formt dieses Gas die Pockmarks. Die geplanten Arbeiten der Reise beinhalten eine hochauflösende Kartierung und gezielte geochemische Probennahme der Sedimente und Gase.



Abbildung 1: Die Fahrtteilnehmer üben das Anlegen der Rettungswesten während eines Stellmanövers.

Das wissenschaftliche Team besteht aus 10 TeilnehmerInnen vom GEOMAR Helmholtz Zentrum für Ozeanforschung und der Christian Albrechts Universität zu Kiel.

Nach einem 8-stündigen Transit von Emden bis zur ersten Arbeitsstation konnten wir am Freitag bereits mit den Stationsarbeiten beginnen. Zuerst wurde die CTD genutzt um ein Schallwellenprofil zu erhalten. Die folgende Nacht wurde für Kartierungen des Meeresboden genutzt. Insgesamt wurden dabei ca. 60 nautische Meilen des Arbeitsgebietes mit dem Flachwasserecholot und dem Sedimentecholot vermessen. Dabei konnten einige Pockmarks kartiert werden.

Am Samstag den 27.03. wurden die ersten vier Kernstationen beprobt. Hier konnten erste Sediment- und geochemische Proben gewonnen werden. Die drauffolgende Nacht wurde für weitere Meeresbodenkartierungen genutzt.



Abbildung 2: Beprobung der Oberflächensedimente an einem Backengreifer.

Mit besten Grüßen im Namen aller Fahrtteilnehmenden

Christopher Schmidt
(GEOMAR Helmholtz Zentrum für Ozeanforschung Kiel)